

Prüfstück 1 Temporäre partielle Prothese fertig ausgearbeitet
Planen / Protokollieren und Bewerten
Einsetzen der Modelle in den KBS
Einstellen des KBS
*Incisalstift : auf „0“; befindet sich im Zentrum des Incisaltellers
*Incisalanzeiger zeigt auf den Incisalpunkt
*KBS ist funktionstüchtig und vollständig/ * Kondylen sind sauber
Gipsverarbeitung
Positionierung der Modelle
*UK-Modell nach der OE lagerichtig ausgerichtet
*Modelle durch die Restzähne max. verschlüsselt
*Modellpaar innerhalb des Bonwilldreiecks eingesetzt
*Modellmitte/Mediane stimmt mit KBS-Mitte überein
Klammern
*Sauberkeit und Unversehrtheit der Modelle
*Modellvermessung und Klammerverlauf sind an den Klammerzähnen sichtbar / Einschubrichtung ist gekennzeichnet
*Klammerunterarme im Retentionsgebiet/Ästhetik berücksichtigt
*Klammeroberarme und orale Klammerarme liegen dem Zahn an
*Klammerverankerung ist gleichmäßig vom Kunststoff umschlossen
*Klammerauflage entspricht der Präparation
Zahnaufstellung
*Frontzähne stehen im Zahnbogen/ Vorbiss=Überbiss/ Zahnachsen beachtet
*Seitenzähne stehen auf KKM und im Zahnbogen
*erster künstlicher Zahn ist richtig an die Klammer angeschliffen
*statische und dynamische Okklusion ist störungsfrei
*keine Bisserrhöhung
Gestaltung des Prothesenkörpers
Prothesenbasis
*liegt dem Modell in der richtigen Ausdehnung spaltfrei an/ *ist stabil
*ist mindestens an den Klammerzähnen parodontienfrei gestaltet
*Sättel haben die richtige Form, Größe und Ausdehnung
*anatomisch-funktionelle Modellation des Zahnfleisches
Umsetzung in Kunststoff
*saubere und homogene Kunststoffverarbeitung
*sauberer Übergang Kunststoff - Zahn
*Prothese basal vollständig ausgeflossen und ohne Porositäten/ glatt
*Prothesenrandgestaltung – Form / keine scharfen Kanten
*hygienische Gestaltung – cervical spaltfreie Zahnübergänge, keine Schmutznischen
*Klammerverankerungen vollständig und ausreichend im Kunststoff gefasst
Ästhetik und Gesamteindruck
*sauberer Gesamteindruck, keine abgebrochenen Zähne
*Klammern und Prothesenbasis sind hochglanzpoliert

Prüfstück 2 Digitale Konstruktion einer adjustierten Aufbisschiene
Planen / Protokollieren und Bewerten
Virtuelle Artikulation
Individuelle Werte eingehalten
*Incisalpunkt

*disto-buccale Höcker der zweiten Molaren
*Bennett-Winkel und Gelenkbahnneigung korrekt eingestellt
Einschubrichtung
gleichmäßiger unter sich gehender Bereich
*im Seitenzahnggebiet
*im Frontzahnggebiet
Ausblocken
*Schichtstärke eingehalten
*individuelle Anpassung zur Verbesserung des Halts vorgenommen
Schienenverlauf
*Grenze dem Sulcus folgend, keine Quetschung des Sulcus – 1mm Abstand
*ausreichende Retention / unterhalb des prothetischer Zahnäquators
*Frontzahnbereich freigestellt
Adjustierung
*Aufbau im Zahnbogenverlauf
*scharfe Kanten gebrochen/ verschwemmt
*Sperrung entsprechend der Aufgabenstellung beachtet
*statische und dynamische Okklusion beachtet
*gleichmäßige Abstützung im Seitenzahnggebiet
*Front - Eckzahnführung

Prüfstück 3 Analoge Modellation einer vollanatomisch gestalteten Krone	
Planen / Protokollieren und Bewerten	
Stumpfmanagement	
*rotationssichere Stumpfgestaltung	
*gewissenhafte und kantenstabile Freilegung der Präparationsgrenze	
*Anzeichnen der Präparationsgrenze	
*gleichmäßiger Auftrag des Platzhalters ca. 1mm oberhalb der Präparation	
Wachsverarbeitung	
*homogene und saubere Wachsverarbeitung, Außen- und Innenbereich	
*cervikaler Randschluss	
*Präparationsgrenze ist eingehalten	
*sauberer und stabiler Kronenrand	
Kronenaußenform und Kauflächengestaltung	
*äußere Zahnform entspricht dem Restgebiss, ist in Symmetrie zur Gegenseite	
*Höcker haben die richtige Lage, Form und Höhe	
*Randleisten sind in Höhe und Form dem Restgebiss angepasst	
*Höckerabhängige und Fissuren zeigen den richtigen Verlauf	
*keine Bisserrhöhung, antagonistische Kontakte an der richtigen Stelle - A-B-C-Kontakt	
*keine Störung in der dynamischen Okklusion	
*Approximalkontakte im oberen Drittel (ca.1mm)	
*Prüffolie ist mit leicht spürbarem Widerstand durchziehbar	